

Während der erste Lampenwärter alle Reparaturen unentgeltlich und untadelhaft zu verrichten hat, führt der zweite Mann eine spezielle Aufsicht über Helmplantagen und sonstige Arbeiten, die der Erhaltung und Verbesserung der Insel Borkum dienen. Ferner soll er die herrschaftlichen Kaapen auf dem Ost- und Westlande nachsehen und eventuelle Mängel dem in Emden wohnenden Wasserbau-Insektor mitteilen. In ihren Ruhezeiten können die Lampenwärter „in dem Thurme neben der Wärter-Stube vorhandenen Betten nach Belieben Gebrauch machen“

Die Königlich Großbritannisch-Hannoversche General-Direction des Wasserbaues ist auf alle Ereignisse bestens vorbereitet: „ Bei erfolgreichem Ableben oder bei einem auf sonstige Weise vorkommenden Abgange eines der beiden Lampenwärter, ist der zurückbleibende Andere verpflichtet, dem Neugestellten in der Reinigung der Lampen (...) gehörige Anweisung zu geben und denselben bei der Erlernung seiner Dienstvorschriften stets bereitwillig und collegialisch zur Hand zu gehen!“

Möglicherweise verbrannte man anfangs Waltran und später Rüböl als Leuchtmittel in den Lampen. Mineralöl, das man ursprünglich aus bitumenhaltigen Braunkohlen herstellte oder aus bitumenhaltigem Schiefer brannte (Steinöl) und Petroleum, das man aus amerikanischem Erdöl destillierte, kannte man auf Borkum noch nicht. 1856 waren die Ölfelder Pennsylvaniens entdeckt worden und man hatte seit den 1860er Jahren das Petroleum in Fässern nach Europa transportiert – und zwar mit Segelschiffen, weil man Dampfer mit ihren Wärmequellen und ihrem Funkenflug für zu gefährlich hielt.

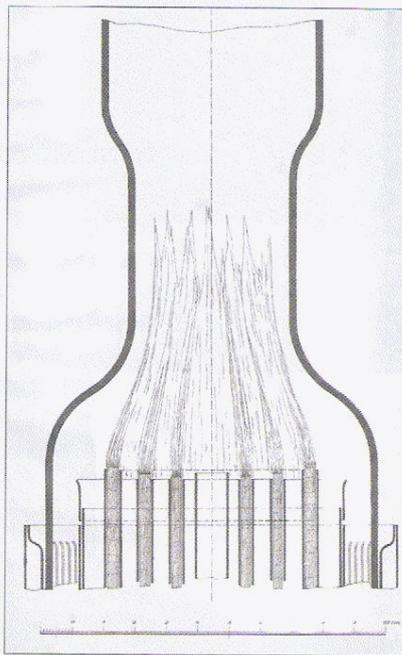
Im Jahre 1857 erhielt der Alte Leuchtturm eine große Laterne, die das gleiche Aussehen hatte wie der Kopf des heutigen Großen Leuchtturms.

Von 1857 bis 1879 brannte in ihr in einer Rüböllampe mit drei runden, konzentrischen Dochten ein richtiges „Feuer“ mit einer zehn Zentimeter hohen Flamme bei einem Durchmesser von rund fünf Zentimetern. Leider steht dem Borkumer Heimatverein eine solche Lampe nicht mehr zur Verfügung.

Die Lampenwärter – später Leuchtfeuerwärter – Leucht„turm“wärter hat es in Deutschland nie gegeben – mussten während des Betriebs auf einen gleichmäßigen Stand der Dochte achten und diese einstellen und die Lampen gläser tagsüber reinigen.

Große Glaskörper – Optiken oder Fresnel'sche Leuchten genannt – dienten dazu, das im Vergleich zu heutigen, leistungsstarken Glühlampen oder Gasentladungslampen sehr schwache Licht der Öllampen zu verstärken und zum Horizont zu leiten.

Die Laterne des Alten Turms enthielt von 1857 bis 1879 eine wunderschöne, kostbare, rund drei Meter hohe Gürteloptik, die mit der im Leuchtturm Hoheweg verwendeten baugleich war.



Eine Rüböllampe.

Als der Alte Turm im Februar 1879 in einer Sturmnacht aufgrund eines Schornsteinbrands ausbrannte, wurde leider auch dieser große „Leuchtapparat“ vernichtet.

Elektrisches Licht kam erst 1890 auf die Insel – für den ersten in Deutschland zum Betrieb mit elektrischem Licht gebauten und daher vom Volksmund „Elektrischer Leuchtturm“ genannten „Kleinen Leuchtturm Borkum“. Und noch mehr als dreißig weitere Jahre brauchte es, bis die Gemeinde Borkum das öffentliche Stromnetz einrichtete.

Eine umfangreiche Sammlung von Leuchtturmlampen aus Deutschland und Europa wird zurzeit in die Vitrinen des Turmzimmers im Alten Leuchtturm eingestellt. Sie soll an die Zeitspanne von mehr als 60 Jahren erinnern, in denen der Alte Turm als Leuchtturm diente.

Die Sammlung umfasst mehr als

hundert Jahre Leuchtfeuerlampengeschichte von Leuchttürmen und Feuerschiffen der Nord- und Ostsee, aus dem Weißen Meer und dem Mittelmeer.

Darunter sind viele, heute nicht mehr erhältliche Raritäten, zum Beispiel eine Preußische Gleichstrombogenlampe, wie sie von 1906 bis 1924 im Elektrischen Leuchtturm betrieben wurde.

Bis 2004 brannte im Großen Leuchtturm diese 1500-Watt-Lampe, die der Borkumer Seezeichentechniker Herbert Bertram hier in den Brennpunkt der großen Linsenleuchten stellt (siehe Bild unten). Sie wurde durch eine weniger beeindruckende, moderne 400 Watt starke Metaldampfentladungslampe ersetzt.

